
**Wir sehen konkrete Chancen für
weiterhin gesundes Wachstum und
attraktive Ergebnisse**

Dr. Ralf Bethke
Vorstandsvorsitzender
der K+S Aktiengesellschaft
in der Hauptversammlung am 11. Mai 2005



Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärsvertreter,

sehr verehrte Damen und Herren,

im Namen des Vorstands und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heiÙe ich Sie zur Hauptversammlung 2005 Ihrer K+S Aktiengesellschaft sehr herzlich willkommen. Unsere Gäste sowie die Vertreter der Presse begrüÙe ich ebenfalls sehr herzlich.

Wir freuen uns, dass Sie wiederum so zahlreich unserer Einladung nach Kassel gefolgt sind; dies beweist Ihre enge Verbundenheit mit K+S und unterstreicht Ihr großes Interesse an unserer Arbeit. Wir sind überzeugt, dass wir heute erneut eine informative und konstruktive Hauptversammlung haben werden.

In meinem heutigen Bericht möchte ich Ihnen zunächst aufzeigen, in welchem Marktumfeld wir im Jahr 2004 gearbeitet und welche internen, nachhaltig wirkenden Maßnahmen wir umgesetzt haben. Unsere Geschäftsfelder haben wir durch weitere Akquisitionen erfolgreich gestärkt. Dies wird auch an den Ergebnissen

und Kennzahlen des Geschäftsjahres 2004 deutlich.

Die K+S Gruppe konnte ihre führenden Positionen als Anbieter von Spezial- und Standarddüngemitteln, Pflanzenpflege- sowie Salzprodukten erneut festigen.

Darüber hinaus werde ich Ihnen über den Start in das neue Geschäftsjahr, unsere Perspektiven für das Jahr 2005 sowie über unsere mittelfristigen Ziele berichten.

2004: Attraktive Zuwächse in unseren Märkten

Meine Damen, meine Herren, schauen wir zunächst auf die Entwicklung unserer Märkte im Jahr 2004.

Die K+S Gruppe konnte im Jahr 2004 ihre führenden Positionen als Anbieter von Spezial- und Standard-

düngemitteln, Pflanzenpflege- sowie Salzprodukten erneut festigen.

Auf dem *Weltkalimarkt* nahm die Nachfrage im abgelaufenen Jahr erneut überdurchschnittlich um 10% auf rund 54 Mio. t Ware zu. Wesentliche Ursache war der anhaltend hohe Bedarf in Asien sowie in Nord- und Südamerika, während der Absatz in Westeuropa nur geringfügig gestiegen ist. In Osteuropa, insbesondere in den 10 Staaten, die seit Mai 2004 Mitglieder der EU sind, zeichnet sich eine Nachfragebelebung ab – allerdings noch auf einem relativ niedrigen Niveau; hier sehen wir aber einen günstigen Wachstumstrend.

Aufgrund des überproportional starken weltweiten Nachfrageanstiegs sind auch die *Preise* für Kali-Düngemittel in fast allen Märkten deutlich gestiegen. Trotz erhöhter Produktionsleistungen fast aller Anbieter blieb Kali weltweit knapp, und die Preise erreichten ein neues Allzeit-Hoch; hier wirkten sich zusätzlich die stark gestiegenen Seefrachten aus.

Auch die Preise für Stickstoffdüngemittel stiegen infolge einer hohen Nachfrage sowie aufgrund des extremen Preisanstiegs für den Rohstoff Ammoniak auf ein sehr hohes Niveau; fertiva hat hiervon auf der Umsatzseite profitiert, konnte jedoch nicht alle Kostenbelastungen im Markt weitergeben.

Die Preise für Kali-Düngemittel sind in fast allen Märkten deutlich gestiegen.

Das *Profigeschäft der COMPO* entwickelte sich im Jahr 2004 insgesamt erfreulich. Im Mittelmeerraum und in den für COMPO-Produkten Märkten Südamerikas wurde ein überdurchschnittliches Mengenwachstum erzielt. Auch die Marktdurchdringung mit ENTEC®, unserer Marke für stickstoffstabilisierte Spezialdünger, konnte dank einer gelungenen Sortimentserweiterung weiter verstärkt werden. Nachahmerprodukte kommen zwar in zunehmender Zahl auf den Markt, können sich jedoch bisher nicht durchsetzen.

Der *Consumerbereich der COMPO* wurde im Jahr 2004 sowohl durch die verregnete Saison wie auch eine branchenübergreifende Kaufzurückhaltung, speziell bei uns in Deutschland, stark beeinträchtigt.

Der *westeuropäische Salzmarkt* zeigte sich über alles gesehen in stabiler Verfassung. Unser Geschäft mit Produkten für den Winterdienst entwickelte sich aufgrund der kalten, schneereichen Witterung gleich zu Beginn und auch zum Ende des Jahres 2004 überdurchschnittlich gut.

2004: Strukturen und Prozesse erfolgreich optimiert

Gezieltes Kostenmanagement ist eine Daueraufgabe für uns. Deshalb haben wir kontinuierlich an der Optimierung unserer Strukturen und Prozesse weiter gearbeitet. Im Jahr 2004 sind in allen Geschäftsbereichen

Maßnahmen angestoßen und teilweise bereits umgesetzt worden, die unsere Ertragskraft nachhaltig weiter stärken werden.

Wesentliche Projekte im Geschäftsbereich *Kali- und Magnesiumprodukte* waren:

Die erfolgreiche Inbetriebnahme der Sylvinitförderung aus dem wertstoffreichen Lagerstättenteil an der Werra im Oktober 2004. Aus der höheren Kapazität von 250.000 Jahrestonnen Ware bei gleichzeitig niedrigeren Produktionskosten erwarten wir ab diesem Jahr eine anhaltende Ergebnisverbesserung von etwa 20 Mio. € jährlich.

Im Jahr 2004 sind in allen Geschäftsbereichen Maßnahmen angestoßen und teilweise bereits umgesetzt worden, die unsere Ertragskraft nachhaltig weiter stärken werden.

Die weitere Umsetzung des bereits im Jahr 2003 begonnenen 10-Punkte-Programms hat ebenfalls die Ergebnisverbesserung im Geschäftsbereich Kali unterstützt. Den Großteil der Maßnahmen in der Produktion und teilweise auch in der Verwaltung haben wir inzwischen erfolgreich umgesetzt.

Seit September 2004 haben wir für den Bereich Kali eine stärkere Arbeitszeitflexibilisierung vereinbart, die für die Mitarbeiter auch mit der realistischen Chance einer höheren Ergebnisbeteiligung verbunden ist; dies war ein wichtiger Schritt zur Steigerung unserer internationalen Wettbewerbsfähigkeit und zur Erreichung einer wieder angemessenen Rendite im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte.

Auch bei *COMPO* haben wir eine Reihe von Projekten zur Optimierung und Kostensenkung in Gang gesetzt, die sich vor allem auf unsere Consumer-Aktivitäten konzentrieren.

Schwerpunkte sind die Harmonisierung von Verpackungen, die effizientere Marktbearbeitung und teilweise auch eine stärkere Flexibilisierung der Arbeitszeit.

Für fertiva haben wir mit BASF im Juni 2004 eine Partnerschaftserklärung unterzeichnet.

Für *fertiva* haben wir mit BASF im Juni 2004 eine Partnerschaftserklärung unterzeichnet. Beide Seiten bekräftigen darin ihre Absicht, auch über das Jahr 2014 hinaus die strategische Partnerschaft im Düngemittelgeschäft fortsetzen zu wollen. Rückwirkend zum 1. Januar 2004 wurde auch die Ergebnisaufteilung zwischen K+S und BASF neu geregelt; *fertiva* behält einen größeren Ergebnisanteil, ohne ihr Risikoprofil zu verändern.

Im Bereich *Salz* haben wir insbesondere weitere Rationalisierungen in der Rohstoffgewinnung vorangetrieben. So wurden im Salzwerk Borth unter Tage neue Techniken eingeführt, die zu höheren Leistungen und damit Kosteneinsparungen führen; hier kommen uns viele Erfahrungen anderer Werke aus dem K+S-Verbund zugute.

In der *Logistik* haben wir verstärkt kostengünstigere Container-Transporte genutzt, um die starken Steigerungen bei den Seefrachten für lose Düngemittel abzumildern; dies betrifft vor allem die Belieferung der asiatischen Märkte. Insgesamt wurden im Jahr 2004 für die K+S Gruppe fast 36.000 Container abgefertigt; der Frachtkostenvorteil für uns war erheblich.

Der wiederholt ausgezeichnete *Einkauf* der K+S Gruppe nimmt auch branchenübergreifend eine hervorragende Position im Beschaffungsbereich ein. K+S besticht im Quervergleich durch schlanke Prozesse und innovative Einkaufsmethoden. Mit unserer elektronisch unterstützten Einkaufsmethodik realisieren wir deutliche Einsparungen gegenüber

traditionellen Methoden. Das zum Beispiel über Online-Auktionen abgewickelte Beschaffungsvolumen beläuft sich mittlerweile auf rund 120 Mio. € jährlich.

2004: Weichen für nachhaltiges Wachstum gestellt

Meine Damen, meine Herren,
im Jahr 2004 haben wir erneut wichtige Weichen für nachhaltiges Wachstum der K+S Gruppe gestellt, auch mit Hilfe von Akquisitionen.

Ein Meilenstein war der vollständige Erwerb der *esco* von Solvay rückwirkend zum 1. Januar 2004; damit haben wir unsere führende Position im europäischen Salzmarkt weiter ausgebaut.

Mit dem Kauf der Düngemittel- und Granulierungsaktivitäten der französischen *SCPA*, ebenfalls rückwirkend zum 1. Januar 2004, haben wir unsere Präsenz bei den Kunden in Frankreich erhöht. Für unser Kaligeschäft eröffnen sich damit neue Wachstumschancen im wichtigsten Agrarmarkt Europas.

Ein Meilenstein war der vollständige Erwerb der *esco* von Solvay rückwirkend zum 1. Januar 2004.

Ein weiterer Schwerpunkt war die langfristige Sicherung unserer *Rohstoffversorgung*. So hat *esco* die Errichtung von zwei Kavernen am niederländischen Standort Harlingen erfolgreich abgeschlossen. COMPO verstärkte mit dem Erwerb der Meiners AG ihre Versorgungsbasis für das attraktive Blumenerden-Geschäft. Aufgrund der guten Verkehrsanbindung eröffnet sich COMPO mit dem neuen Standort in Gnarrenburg bei Bremen zusätzlich logistische Vorteile für die Bedienung der zentral-europäischen Märkte.

Mit zwei größeren Projekten haben wir auch unsere *Vertriebs- und Logistikstrukturen* weiter optimiert:

Der Geschäftsbereich Salz verfügt mit der *esco Nordic* seit Mai 2004 über eine eigene Vertriebsorganisation in Schweden, die besonders das wichtige Winterdienstgeschäft aktiv unterstützen wird.

Der Umsatz stieg im Jahr 2004 auf fast 2,6 Mrd. € und übertraf den Vorjahreswert um rund 13 %.

COMPO hat ihren Service im attraktiven Markt Spanien weiter verbessert. Ende des Jahres 2004 nahm COMPO eine neue Logistikplattform für Profiprodukte in der Nähe von Valencia in Betrieb. Damit rückt COMPO näher an ihre spanischen Kunden heran und eröffnet sich darüber hinaus weitere Chancen im gesamten Mittelmeerraum.

2004: Höchstwerte erreicht (HGB)

Sehr geehrte Aktionäre,
all dies hat dazu beigetragen, dass Ihre K+S Gruppe im Jahr 2004 Höchstwerte bei Umsatz und Ergebnissen erwirtschaftet hat.

Die Erstellung des Konzernabschlusses für das Jahr 2004 erfolgte im Übrigen letztmalig nach den Vorschriften des deutschen HGB. Ab 2005 gelten dann die Grundsätze des International Financial Reporting Standards (IFRS). Ich werde später hierauf noch im Einzelnen eingehen.

Der *Umsatz* stieg im Jahr 2004 auf fast 2,6 Mrd. € und übertraf den Vorjahreswert um rund 13 %. Der Zuwachs resultiert vor allem aus Preiserhöhungen sowie der vollständigen Einbeziehung der *esco* nach dem Erwerb des restlichen 38%-Anteils. Auch ein höherer Absatz in fast allen Produktbereichen half, währungskursbedingte Erlöseinbußen mehr als auszugleichen.

In Europa erzielten wir einen Umsatz von knapp 2 Mrd. €; damit entfallen rund 80% des Gesamtumsatzes auf diese Region, die für uns als euro-

päischer Produzent besonders wichtig ist. Hier nutzen wir speziell im Düngemittelgeschäft gegenüber unseren Wettbewerbern in zunehmendem Maße Transportkostenvorteile. Auch der Umsatz in den Überseemärkten legte zu, um 17% auf rund 600 Mio. €.

Das *Ergebnis der Betriebstätigkeit* hat mit 167,1 Mio. € den Wert des Vorjahres um mehr als 50 Mio. € bzw. 44% überschritten. Den größten Zuwachs erzielte der Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte. Neben dem guten Geschäftsverlauf wirken sich hier auch die Erfolge unserer Effizienzsteigerungen aus. Mit Ausnahme des Geschäftsbereichs COMPO, der im Berichtsjahr besonders stark unter den hohen Ammoniakkosten litt, erwirtschafteten alle Geschäftsbereiche deutliche Ergebniszuwächse. Der Geschäftsbereich Salz profitierte besonders von der Übernahme der 38%-*esco*-Anteile von Solvay.

Der Jahresüberschuss der K+S Gruppe wuchs trotz des höheren Steueraufwands um knapp 40 % auf 140,5 Mio. €.

Der *Jahresüberschuss* der K+S Gruppe wuchs trotz des höheren Steueraufwands um knapp 40 % auf 140,5 Mio. €. Neben der im Jahr 2004 eingeführten Mindeststeuer führten auch gestiegene Gewerbesteuerzahlungen zu einer Verdopplung der Ertragsteuerbelastung.

Das *Ergebnis je Aktie* auf Basis des Jahresüberschusses liegt mit 3,31 € je Aktie 89 Cent bzw. 37% über Vorjahr. Die Ermittlung basiert auf durchschnittlich 42,5 Mio. Stückaktien.

Die deutlich verbesserte Ertragslage der K+S Gruppe spiegelt sich auch im *Brutto-Cashflow* wider, der mit 269 Mio. € um rund 60 Mio. € über Vorjahr liegt. Wir haben auch deshalb erneut die laufenden Investitionen und den größten Teil der Ak-

quisitionsausgaben durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanzieren können.

Das *Investitionsvolumen* lag mit 125 Mio. € wie geplant geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres.

Mit 15,9 % legte der ROCE um mehr als 3 Prozentpunkte zu und lag damit deutlich über unseren Kapitalkosten von gut 8 %.

Neben einer Vielzahl kleinerer Maßnahmen, die vorwiegend dem Ersatz und der Produktionssicherung dienen, standen folgende Projekte, die speziell unser Wachstum unterstützen sollen, im Vordergrund:

- ▷ die Erschließung der neuen Kalilagerstätte (Sylvinitprojekt),
- ▷ die Erweiterung des Solfeldes der Frisia im Geschäftsbereich Salz und
- ▷ die Fertigstellung der neuen COMPO-Logistik-Plattform in Spanien.

2004: Attraktive Renditen erzielt (HGB)

Die sehr gute Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres schlägt sich auch in den Renditen nieder; alle Kennziffern erreichten ein attraktives Niveau.

Erfreulich verbessert hat sich die für uns besonders wichtige Rendite auf das eingesetzte Kapital, der Return on Capital Employed (ROCE), eine auch international stark beachtete Kennziffer. Mit 15,9 % legte der ROCE um mehr als 3 Prozentpunkte zu und lag damit deutlich über unseren Kapitalkosten von gut 8 %.

Bei der Eigenkapitalrendite erreichten wir zum 31. Dezember 2004 einen kräftigen Zuwachs auf knapp 23 %; im Vorjahr lag diese Kennziffer noch bei rund 17 %.

Auch die Gesamtkapitalrendite hat sich deutlich von 7,2 % auf 9,4 % verbessert.

Dividende für 2004 soll um 30 Prozent steigen

Aufgrund des gestiegenen Ergebnisses und auch eines günstigen Ausblicks werden Vorstand und Aufsichtsrat Ihnen unter Tagesordnungspunkt 2 eine Anhebung der *Dividende* für das Geschäftsjahr 2004 um 30 Prozent auf 1,30 € je Aktie vorschlagen.

Dies führt bei 42,5 Mio. dividendenberechtigten Aktien zu einer Ausschüttungssumme von gut 55 Mio. €. Bei der Ausschüttungsquote bewegen wir uns damit in der Nähe unserer Zielsetzung von etwa 40 % des Konzernjahresüberschusses.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen eine Anhebung der Dividende auf 1,30 € je Aktie vor.

Die Dividendenrendite fällt auf Basis des Schlusskurses der K+S-Aktie zum Jahresende 2004 mit 3,3 % niedriger aus als im Vorjahr; dies ist eine Folge des sehr positiven Kursverlaufs unserer Aktie; dennoch erreicht die Rendite annähernd das Niveau zehnjähriger Bundesanleihen.

K+S-Aktie mit deutlichem Wertzuwachs

Die K+S-Aktie hat sich im vergangenen Jahr erneut deutlich besser als der DAX sowie der sehr gut verlaufene MDAX entwickelt. Eine insgesamt verbesserte Wahrnehmung und Bewertung der internationalen Rohstoff- und Düngemittelbranche durch den Kapitalmarkt forcierte diesen erfreulichen Trend. Ende Dezember 2004 erreichte die K+S-Aktie einen Kurs von 39,10 € – gegenüber Jahresanfang ein Zuwachs um knapp 80 %.

Die Marktkapitalisierung von K+S hat sich seit Ende des Jahres 2003 auf rund 1,8 Mrd. € nahezu verdoppelt. Die Aktienanzahl ist mit 42,5 Mio. Stück unverändert geblieben; das Grundkapital der K+S Aktiengesellschaft

beträgt nach wie vor 108,8 Mio. €.

Eigene Aktien haben wir aufgrund der Ermächtigung der letzten Hauptversammlung nicht erworben. Gegenwärtig halten wir keine eigenen Aktien. Nachdem sich allerdings in der Vergangenheit die Aktienrückkaufprogramme bewährt haben, bitten wir

Die Marktkapitalisierung von K+S hat sich seit Ende des Jahres 2003 auf rund 1,8 Mrd. € nahezu verdoppelt.

heute unter Tagesordnungspunkt 7 erneut um eine entsprechende Ermächtigung. Die Entscheidung über Rückkäufe hängt von unserer Liquiditätsentwicklung, den Gegebenheiten im Kapitalmarkt wie auch von der Realisierung unserer eigenen Akquisitionssowie Investitionsüberlegungen und -chancen ab.

Unsere Aktionärsstruktur ist von einem hohen Free Float gekennzeichnet. Knapp 90 % unserer Aktien befinden sich derzeit in Streubesitz. Hierunter fallen im Wesentlichen in- und ausländische institutionelle Investoren sowie rund 35.000 Privatanleger, darunter auch viele Mitarbeiter der K+S Gruppe. Der größte Einzelaktionär ist nach wie vor die BASF AG mit etwas über 10 % der Aktien.

Die K+S-Mannschaft – Garant für Erfolg

Meine Damen und Herren,

Die K+S-Mannschaft ist ein Garant für unseren gemeinsamen Erfolg. Auch im Jahr 2004 haben unsere Führungskräfte, die Mitarbeiter in den Produktionen unter- und über Tage, die Fachleute in Marketing, Vertrieb, Einkauf, Forschung und Entwicklung sowie in vielen anderen anspruchsvollen Funktionen mit hohem persönlichen Einsatz sowie Kompetenz und Flexibilität maßgeblich zum Erfolg Ihrer K+S Gruppe beigetragen. Für diesen hervorragenden Einsatz möchte ich mich – auch im Namen

meiner Kollegen – und sicherlich auch in Ihrem Namen ganz besonders herzlich bedanken.

Zum 31. Dezember 2004 waren in der K+S Gruppe weltweit rund 11.000 Mitarbeiter beschäftigt. Der Anstieg um rund 400 Mitarbeiter ist auf die vollständige Einbeziehung der esco sowie den Erwerb der Meiners AG zurückzuführen. In den letzten Jahren hat sich der Anteil der Mitarbeiter erhöht, die für uns außerhalb Deutschlands tätig sind. Unsere flexible und zukunftsorientierte Personalpolitik trägt auch dieser Entwicklung Rechnung.

Wir bilden rund 600 junge Menschen in 22 modernen Berufsbildern aus. Mit unserem andauernd hohen Ausbildungsengagement von über 5% Ausbildungsquote werden wir auch einer besonderen sozialen Verantwortung im Umfeld unserer Standorte gerecht.

Die K+S-Mannschaft ist ein Garant für unseren gemeinsamen Erfolg.

Für die berufliche Qualifizierung unserer Mitarbeiter stellen wir umfangreiche Weiterbildungsangebote zur Verfügung. Neben fachspezifisch und strategisch ausgerichteten Maßnahmen umfasst das Spektrum beispielsweise auch Sprachschulungen, die der zunehmenden Internationalisierung von K+S Rechnung tragen.

Ein weiterer wichtiger Baustein für unsere Effizienzsteigerung ist das interne Wissens- und Ideenmanagement. Im Jahr 2004 wurden 8.590 Verbesserungsvorschläge von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingereicht – ein Plus von 66% gegenüber dem Vorjahr. Der daraus resultierende Wirtschaftlichkeitseffekt liegt bei rund 4 Mio. €. Diese Entwicklung ist auch ein Indiz für eine offene und dialogorientierte Unternehmenskultur, die wir für unser Unternehmen anstreben.

Als großes Team, das von einer starken Verbundenheit und Identifikation mit K+S geprägt ist, haben wir uns klare Ziele gesetzt, für deren Verwirklichung wir gemeinsam eintreten. Ein wichtiges – auch personalpolitisches – Ziel ist die Erhaltung und Stärkung unserer internationalen Wettbewerbsfähigkeit und damit die langfristige Sicherung unserer Aktivitäten und Arbeitsplätze, insbesondere auch hier in Deutschland.

Ein weiterer wichtiger Baustein für unsere Effizienzsteigerung ist das interne Wissens- und Ideenmanagement.

Sehr wichtig ist uns unser Verhältnis zu den Vertretern der Arbeitnehmer und der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie (IG BCE). Der vertrauensvolle Dialog hat bereits in einer Zeit zu zukunftsweisenden Modellen bei Arbeitszeit und Ergebnisbeteiligung geführt, als in anderen Branchen noch deutlich gegensätzliche Positionen zu überwinden waren. Auch hier zeigt sich, wie wir uns bei K+S gemeinsam für das Unternehmen, die Mitarbeiter und ihre Arbeitsplätze einsetzen – ein kleines, aber gutes Beispiel für gelebte soziale Marktwirtschaft in Deutschland.

Corporate Governance

Meine Damen und Herren,

eine verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung ist die Basis für alle unsere Entscheidungs- und Kontrollprozesse.

Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat haben wir im Jahr 2004 erneut unsere internen Regeln und Verfahren einer kritischen Prüfung unterzogen und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass in der K+S Gruppe die Prinzipien guter, verantwortungsvoller Unternehmensführung beachtet werden. Wir werden selbstver-

ständiglich auch künftig danach handeln.

Eine verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung ist die Basis für alle unsere Entscheidungs- und Kontrollprozesse.

Im März dieses Jahres hat der Aufsichtsrat entsprechend den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) eingerichtet. Die zusätzliche Arbeit und besondere Verantwortung in diesem Ausschuss sollen künftig bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt werden. Auch damit folgen wir einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Unter Tagesordnungspunkt 6 bitten wir Sie um Zustimmung zu der in diesem Zusammenhang notwendigen Satzungsänderung. Darüber hinaus soll in der Satzung die Zahlung von Sitzungsgeldern für Mitglieder des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse eindeutig geregelt werden.

Konzernrechnungslegung nach IFRS ab 2005

Meine Damen und Herren,

kommen wir nun zum aktuellen Geschäftsjahr. Wir treten damit zugleich in eine neue Welt der Berichterstattung ein. Vom 1. Januar 2005 an basiert unsere Rechnungslegung nicht mehr auf dem deutschen HGB, sondern auf den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Anwendung dieser Grundsätze ist ab diesem Jahr für alle börsennotierten Unternehmen in der EU verpflichtend.

Es ist sicher hilfreich, wenn ich Ihnen einige wesentliche Änderungen skizziere, die sich für die K+S Gruppe aus dem Übergang der Konzernrechnungslegung von HGB auf IFRS, vor allem beim Ergebnisausweis, ergeben.

Im Bereich der Ergebnisrechnung entspricht das operative Ergebnis bzw. das EBIT I weitgehend der bisherigen Definition des EBIT nach HGB, da sich verschiedene, zum Teil gegenläufige Effekte aus der IFRS-Umstellung ausgleichen.

Ein wichtiger Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung geht unter IFRS von der Behandlung unserer Finanzinstrumente aus der US-Dollarkurs-sicherung aus.

Ein wichtiger Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung geht unter IFRS von der Behandlung unserer Finanzinstrumente aus der US-Dollarkurs-sicherung aus. Mit unserer vorausschauenden Währungssicherung, die bis in das 1. Halbjahr 2008 reicht, versuchen wir, negativen Währungseffekten aus der möglichen Abschwächung des US-Dollar entgegenzuwirken.

Diese Sicherungsinstrumente müssen wir jetzt gemäß IFRS mit ihren Marktwerten in unsere Bilanz aufnehmen. In der Folgezeit sind wir dann gezwungen, zu jedem Stichtag – von Quartal zu Quartal – die Veränderung der jeweiligen Marktwerte in der Ergebnisrechnung auszuweisen. Um diese möglicherweise stark schwankenden und nicht zahlungswirksamen Effekte von der operativen Ebene zu trennen, weisen wir diese separat aus.

Dies geschieht nunmehr in der neuen Ergebnisebene ‚Ergebnis nach Marktwertveränderungen‘ bzw. im EBIT II. Der davon unabhängige, tatsächlich erzielte Währungserfolg aus der Kurssicherung wird dagegen weiterhin periodengerecht im operativen Ergebnis, im EBIT I ausgewiesen.

Wir sind der Ansicht, dass das operative Ergebnis (EBIT I) eine im Vergleich zum Ergebnis nach Marktwertveränderungen (EBIT II) bessere

Aussagekraft für die operative Ertragsstärke der K+S Gruppe hat.

Eine weitere, insbesondere für uns spürbare Veränderung betrifft den Steueraufwand. Dieser wird nach IFRS zunächst wesentlich höher ausfallen, da neben den zu zahlenden Ertragsteuern auch nicht zahlungswirksame latente Steuern anzusetzen sind. Diese ergeben sich für uns vornehmlich aus der Nutzung unserer Verlustvorträge. Bis zum vollständigen Verbrauch dieses Postens wird dies bei uns zu einer bedeutsamen, allerdings nicht zahlungswirksamen Belastung des Jahresüberschusses nach IFRS führen.

Guter Start im 1. Quartal 2005 (IFRS)

Meine Damen, meine Herren,

lassen Sie uns nun zu den aktuellen Geschäftsergebnissen im 1. Quartal 2005 kommen, die – wie gesagt – erstmalig nach IFRS erstellt sind; auch die Vergleichszahlen für 2004 sind nach IFRS angepasst.

Der Umsatz des ersten Quartals übertraf mit 795,1 Mio. € den Vorjahreswert um 6 % bzw. rund 42 Mio. €.

Wie Sie sehen, ist uns erneut ein – wie ich meine – sehr guter Start gelungen.

Der Umsatz des ersten Quartals übertraf mit 795,1 Mio. € den Vorjahreswert um 6 % bzw. rund 42 Mio. €. Aufgrund der im Jahresvergleich deutlich gestiegenen Weltmarktpreise für Kali legte der Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte am stärksten zu. Die kalte und schneereiche Witterung bis in den März hinein führte auch zu einem sehr erfreulichen Geschäft mit Auftausalz; andererseits verzögerte sich der Start der Frühjahrsdüngesaison in Europa. Hieraus resultierten temporäre Mengenverschiebungen bei Kali- und Stick-

stoff-Düngemitteln sowie im Consumergeschäft der COMPO.

Beim operativen Ergebnis (EBIT I) erzielten wir im ersten Quartal 2005 eine deutliche Steigerung um rund 24 % auf 100,9 Mio. €.

Beim operativen Ergebnis (EBIT I) erzielten wir im ersten Quartal 2005 eine deutliche Steigerung um rund 24 % bzw. knapp 20 Mio. € auf 100,9 Mio. €. Bis auf die Geschäftsbereiche Entsorgung und Recycling sowie Dienstleistungen und Handel konnten alle Bereiche zulegen. Auch hier erzielten Kali- und Magnesiumprodukte den größten Zuwachs; trotz der witterungsbedingten Absatzverschiebung im ersten Quartal profitieren wir von im Jahresvergleich weltweit stark gestiegenen Preisen für Kalidüngemittel. Außerdem unterstützten die Erfolge unserer Effizienzsteigerungsprogramme die günstige Ergebnisentwicklung.

Wie Sie wissen, erzielen wir einen beträchtlichen Teil unseres Ergebnisses bereits im 1. Halbjahr; eine Hochrechnung auf das Gesamtjahr wäre daher nicht richtig, aber der Trend ist dennoch aussagefähig und viel versprechend; insbesondere für das laufende 2. Quartal, das wir schon gut einschätzen können.

Das Ergebnis nach Steuern hat sich im ersten Quartal 2005 mit 91,3 Mio. € mehr als verdoppelt. Das höhere operative Ergebnis sowie die seit Jahresbeginn stark gestiegenen Marktwerte unserer Bandbreitenoptionen aus der US-Dollarsicherung glichen höhere Ertragsteuern mehr als aus. Von den insgesamt 52,7 Mio. € Ertragsteuern sind außerdem 34,0 Mio. € latente Steuern und damit nicht zahlungswirksam.

Meine Damen und Herren,

nun zu den Perspektiven für das Gesamtjahr 2005 in den einzelnen Geschäftsbereichen:

Kali- und Magnesium- produkte: Perspektiven 2005

Für das Jahr 2005 und auch darüber hinaus erwarten wir weltweit eine hohe, weiter wachsende Kalinachfrage. Aufgrund dessen haben alle großen Kali-Produzenten den bedarfsorientierten Ausbau ihrer Produktionskapazitäten angekündigt. Da diese Erweiterungen aber begrenzt sind, erwarten wir bis auf weiteres keine nennenswerten Angebotsüberhänge. K+S stehen seit Jahresbeginn 250.000 Jahrestonnen mehr zur Verfügung.

Das Jahr 2005 ist mit deutlich höheren Kalipreisen als noch zu Jahresbeginn 2004 in Europa und Übersee gestartet. Dies gilt besonders für die CIF-Notierungen mit hohem Frachtanteil. Für das 1. Halbjahr 2005 haben wir im Düngemittelgeschäft wie auch für die Industriekalisorten bereits beachtliche Preissteigerungen und damit bessere Margen erzielen können.

Für das Jahr 2005 und auch darüber hinaus erwarten wir weltweit eine hohe, weiter wachsende Kalinachfrage.

Infolge dieser preis- und mengenbedingten Effekte erwarten wir für das Jahr 2005 einen im Vergleich zum Vorjahr spürbar höheren Umsatz.

Das operative Ergebnis müsste trotz gestiegener Energie- und Frachtkosten aufgrund der höheren Erlöse überdurchschnittlich stark zulegen, sofern die US-Dollarkursentwicklung keine wesentlichen Nachsicherungen erfordert. Die Effekte aus der weiteren Umsetzung unserer Effizienzsteigerungen sowie die sich zunehmend auswirkende Kosteneinsparung aus der Arbeitszeitflexibilisierung sollten das Ergebniswachstum verstärken.

Meine Damen und Herren,

vielen von Ihnen ist bekannt, dass die Anti-Dumping-Regelungen der EU seit längerer Zeit einen effektiven Schutz vor unfairem Wettbewerb

durch russische und weißrussische Kaliproduzenten gewährleistet. Der europäische Verband der Kaliproduzenten APEP hat rechtzeitig vor dem Auslaufen der aktuell gültigen Regelungen in diesem Monat einen Antrag auf Neufestsetzung entsprechend wirkender Maßnahmen eingereicht.

Die Effekte aus der weiteren Umsetzung unserer Effizienzsteigerungen sowie die sich zunehmend auswirkende Kosten- einsparung aus der Arbeitszeitflexibilisierung sollten das Ergebnis- wachstum verstärken.

Das Verfahren bei der EU-Kommission ist inzwischen eingeleitet und wird nach einer unter Umständen mehrmonatigen, konstruktiven Überprüfung, spätestens jedoch im August 2006, abgeschlossen sein. Bis zu einer Entscheidung der EU-Gremien bleibt der bisherige Schutz grundsätzlich bestehen. Wir gehen davon aus, dass das Ergebnis dieser Überprüfung in der EU auch künftig faire Wettbewerbsbedingungen für die europäische Kaliindustrie und damit auch für uns gewährleisten wird.

COMPO: Perspektiven 2005

Der Geschäftsbereich COMPO ist im Verlauf des 1. Quartals 2005 aufgrund der länger anhaltenden winterlichen Witterung in weiten Teilen Europas verspätet in seine Spezial-Düngesaison gestartet. Dies hat zunächst sowohl die Nachfrage im Consumer- wie auch im Profigeschäft beeinträchtigt.

Die ab Mitte März einsetzenden milden Temperaturen haben dann zu einem sprunghaften Anstieg der Nachfrage im Consumerbereich geführt. Die derzeit in der Gartenbranche vorherrschende positive Tendenz sollte sich auch auf Jahressicht weiter

fortsetzen. Der April verlief im Consumergeschäft hervorragend.

Die derzeit in der Garten- branche vorherrschende positive Tendenz sollte sich auch auf Jahressicht weiter fortsetzen.

Im Profigeschäft müssen wir allerdings davon ausgehen, dass der zögerliche Start im 1. Quartal 2005 nachwirken und auch im weiteren Verlauf des Gesamtjahres nicht ganz aufgeholt werden wird.

Insgesamt erwarten wir für den Geschäftsbereich COMPO für das Jahr 2005 einen leichten Umsatzanstieg. Unter der Annahme eines im Vergleich zum Jahr 2004 etwas günstigeren Ammoniakpreises sollte das operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr wieder ansteigen; die bereits eingeleiteten Effizienzsteigerungen werden hierzu beitragen.

fertiva: Perspektiven 2005

Das Handelsgeschäft der fertiva mit stickstoffhaltigen Düngemitteln verlief zu Beginn des Jahres insgesamt zufrieden stellend.

In Europa war die Nachfrage bisher noch relativ verhalten. Der Handel war aufgrund der starken Voreinlagerungen noch ausreichend mit Ware bevorratet; zusätzlich beeinträchtigte der witterungsbedingt verspätete Start der Düngesaison die Nachfrage. Inzwischen hat die Felddüngung in Europa voll eingesetzt, so dass wir für das Gesamtjahr von einem Stickstoffdüngemittelverbrauch ähnlich dem der Vorjahre ausgehen.

In Übersee zeichnen sich für uns auf Jahressicht erfreuliche Steigerungen ab, insbesondere in unseren Schwerpunkt-Märkten in Lateinamerika sowie Asien.

Nach den starken Preissteigerungen für Stickstoffdüngemittel im vergangenen Jahr liegen die aktuellen Erlöse sowohl in Europa wie auch in Übersee auf einem nochmals etwas höheren Niveau.

Für das Gesamtjahr 2005 sollte daher für fertiva ein leichter Anstieg von Umsatz und operativem Ergebnis gegenüber dem Vorjahr möglich sein.

Salz: Perspektiven 2005

Unser Geschäftsbereich Salz hat nach der lang anhaltenden winterlichen Witterung in Europa einen sehr guten Start mit Produkten für den Winterdienst gehabt und damit die Basis für ein erneut sehr gutes Geschäftsjahr 2005 gelegt.

Unser Geschäftsbereich Salz hat nach der lang anhaltenden winterlichen Witterung in Europa einen sehr guten Start mit Produkten für den Winterdienst gehabt und damit die Basis für ein erneut sehr gutes Geschäftsjahr 2005 gelegt.

Die generell hohe Wettbewerbsintensität auf dem westeuropäischen Salzmarkt wird wahrscheinlich anhalten und zu weiteren Konsolidierungen führen; weitere Konzentrationen zeichnen sich bereits ab. esco wird mit ihrem marktgerechten Sortiment ihre Spitzenposition in Europa behaupten können.

Auch die von uns eingeleiteten Rationalisierungen unter Tage, die nun verstärkt greifen, werden hierzu beitragen.

Umsatz und operatives Ergebnis im Jahr 2005 werden auch davon abhängen, inwieweit die Voreinlagerung von Auftausalz und das Wintergeschäft am Jahresende an das hohe Vorjahresniveau anknüpfen werden. Nach dem sehr guten Start erscheint ein Erreichen der hervorragenden Vorjahreswerte möglich.

Komplementäre Geschäftsbereiche: Perspektiven 2005

Meine Damen und Herren,

nun zu den beiden Geschäftsbereichen, die unsere marktbezogenen Aktivitäten in hohem Maße unterstützen und das Portfolio der K+S Gruppe zusätzlich stärken.

Wir erwarten im Jahr 2005 ein normalisiertes, das heißt rückläufiges Mengenaufkommen im Deponiegeschäft.

Der Geschäftsbereich *Entsorgung und Recycling* profitierte im Jahr 2004 speziell von zwei Sonderprojekten in der Abfallbeseitigung. Diese werden sich in diesem Jahr nicht wiederholen, so dass wir im Jahr 2005 ein normalisiertes, das heißt rückläufiges Mengenaufkommen im Deponiegeschäft erwarten. Durch die gezielte Intensivierung unserer Marktbearbeitung im europäischen Ausland werden wir diesen Rückgang teilweise ausgleichen können.

Ab Juni 2005 dürfen unbehandelte Siedlungsabfälle in Deutschland nicht mehr auf übertägigen Deponien abgelagert werden. Dies wird zu einer Zunahme von Rauchgasreinigungsrückständen aus Hausmüllverbrennungsanlagen führen, die in der Regel untertäglich verwertet werden müssen. Von dieser neuen Regelung werden wir profitieren; bereits heute sind wir in diesem Entsorgungssegment der führende Anbieter.

Diese positive Entwicklung wird jedoch die Rückgänge im Deponiegeschäft nicht vollständig ausgleichen können. Wir erwarten daher für das Jahr 2005 einen etwas schwächeren Umsatz sowie auch einen begrenzten Rückgang des operativen Ergebnisses.

Im Geschäftsbereich *Dienstleistungen und Handel* gehen wir dagegen auch im Jahr 2005 von einem stabilen Geschäftsverlauf aus. Der Umsatz wie auch das operative Ergebnis sollten die guten Vorjahreswerte wieder erreichen.

K+S Gruppe: Perspektiven 2005

Meine Damen und Herren,
was ergibt sich aus alledem für die K+S Gruppe insgesamt im weiteren Verlauf des Jahres 2005:

Der *Umsatz* des Jahres 2005 sollte weiter steigen. Aufgrund der aufgezeigten günstigen Nachfrage- und Preistendenzen in fast allen unseren Märkten sind wir zuversichtlich, dass wir unseren Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen können, sofern sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht tief greifend verschlechtern.

Beim *operativen Ergebnis (EBIT I)* gehen wir sogar von einer kräftigen Verbesserung gegenüber dem Vorjahr aus, sofern keine wesentlichen Nachsicherungen für unsere US-Dollarsicherungsgeschäfte erforderlich werden. Den US-Dollar haben wir bisher günstig abgesichert; erst bei einem Dollarkurs von rund 1,40 US-Dollar je € müssen wir damit beginnen, unsere Sicherungen teilweise anzupassen.

Aufgrund der günstigen Nachfrage- und Preistendenzen in fast allen unseren Märkten sind wir zuversichtlich, dass wir unseren Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen können.

Die günstigen Effekte aus der Sylvinatproduktion, die vollständige Umsetzung der Arbeitszeitflexibilisierung im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte sowie die angestoßenen Effizienzsteigerungen bei COMPO werden die von der Marktseite erwarteten Ergebnissteigerungen verstärken.

Unsere mittelfristigen Ziele

Meine Damen und Herren,
auch mittelfristig haben wir uns anspruchsvolle Ziele gesetzt. Im Vordergrund stehen dabei weiterhin die

Aufrechterhaltung und die kontinuierliche Stärkung unserer internationalen Wettbewerbsfähigkeit in allen Arbeitsgebieten.

Dabei konzentrieren wir uns auf die Pflege unserer Kundenbeziehungen sowie auf Innovationen in unserem Produktsortiment. Ein gutes Beispiel ist unsere innovative ENTEC®-Produktlinie im Geschäftsbereich COMPO, die wir kontinuierlich ausbauen und in neuen Variationen auf andere Anwendungen und Märkte übertragen.

**Wir beschäftigen
uns sehr konkret mit
Akquisitionsprojekten und
Kooperationen in unseren
aktuellen Geschäftsfeldern.**

Außerdem beschäftigen wir uns sehr konkret mit Akquisitionsprojekten und Kooperationen in unseren aktuellen Geschäftsfeldern. Dabei werden wir eines unserer grundlegenden Ziele, das unsere Unternehmenskonzeption auszeichnet, nicht aus dem

Auge verlieren: die Erschließung weiterer Synergien für die K+S Gruppe in den Märkten wie auch nach innen, um stets auch auf der Kostenseite weitere Verbesserungen zu erzielen. Unsere finanzielle Stärke eröffnet uns bei unseren Akquisitionsüberlegungen vielfältige Handlungsmöglichkeiten, die wir mit Augenmaß nutzen werden.

Durch die weitere Optimierung der Produktionsabläufe und Strukturen werden wir unsere Kosten unter Kontrolle halten. Auch die verstärkte Beteiligung unserer Mitarbeiter an der Entwicklung unserer Cashflow-Größen, in guten wie in weniger guten Zeiten, erhöht unsere Anpassungsfähigkeit, um die Ertragskraft der K+S Gruppe nachhaltig günstig zu gestalten.

Und schließlich werden wir mit unserem aktiven Wissensmanagement unsere Reaktionsfähigkeit in den Märkten sowie unsere Chancen für weitere Produktivitätsverbesserungen erhöhen.

Dies alles sollte dazu beitragen, dass die K+S Gruppe noch stärker

werden wird. Wir sehen konkrete Chancen für weiterhin gesundes Wachstum und attraktive Ergebnisse, und dies vor dem Hintergrund einer Unternehmenspolitik, die transparent und konsequent an den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft orientiert ist.

**Durch die
weitere Optimierung der
Produktionsabläufe und
Strukturen werden
wir unsere Kosten unter
Kontrolle halten.**

Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich auch im Namen meiner Vorstandskollegen für das Vertrauen, das Sie uns und allen Mitarbeitern der K+S Gruppe entgegengebracht haben. Seien Sie versichert, dass wir uns alle mit unvermindertem Engagement den Herausforderungen stellen und mit aller Kraft für einen dauerhaften und wachsenden Erfolg Ihrer K+S Gruppe einsetzen werden.

Vielen Dank.

